Rotpunktverlag.

Programm Herbst 2025

Literatur
Sachbuch
Wanderbuch

Unterstützen Sie den Rotpunktverlag ganz konkret, indem Sie sich bei Ihrem Lieblingsbuch aus dem kommenden Programm an den Kosten beteiligen.

Sie erhalten in jedem Fall ein signiertes Buch und eine persönliche Einladung an die Buchvernissage und unser Sommerfest.

Beträge ab Fr. 1000.– werden auf Wunsch im Impressum des Buches – falls es noch nicht im Druck ist – namentlich verdankt.

Kleingedrucktes:

Ihre Unterstützung können Sie leider nicht von den Steuern abziehen.

Bei einigen der genannten Beträge handelt es sich um einen Anteil der effektiven Kosten.

Sie können Ihr Lieblingsbuch selbstverständlich mit dem Betrag nach Ihrem Wunsch unterstützen.

Haben Sie Fragen zu den Unterstützungsmöglichkeiten?

Wenden Sie sich an Elisabeth Erler

Tel. 044 405 44 81

elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch

Foto: zVg

Katrin Müller, geboren 1980 im Saarland, studierte Interkulturelle Kommunikation, Spanisch und Informationswissenschaft. Nach ihrem Studium war sie im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Unternehmen und Institutionen, in Agenturen und an einer Kunsthochschule tätig. Unter Pseudonym veröffentlichte sie zwischen 2019 und 2023 vier Kriminalromane. *Jetzt bloß nicht heulen* ist ihr erster literarischer Roman. Heute lebt sie mit ihrer Familie und drei Hunden an der Deutschen Weinstraße und in Zürich.

Korrektorat
Fr. 1000.–

Aus dem Buch

Ich unterdrücke den Impuls, ein Loch in die Wand neben mir oder in das Gesicht meines Sitznachbarn zu schlagen. Mir wird von dem rauschenden Adrenalin schwindelig.

Atme durch, Clara.

Ich starre auf den beige-grünen Teppich und stelle mir vor, wie das Blut ihn rostbraun einfärbt.

Habe ich ein Aggressionsproblem?

Birkenstöckchen räuspert sich. Ich mustere ihre Füße im Modell Madrid aus schwarzem Wildleder. Der Therapeuten-Klassiker.

»Wir wollen heute darüber sprechen, wie wir unsere eigenen positiven Eigenschaften wahrnehmen und noch mehr wertschätzen können.«

Ich bin im falschen Film. Flucht vor mir selbst. Ich muss hier raus. Alles in mir wehrt sich gegen die Vorstellung, dieser Loser-Truppe irgendetwas über mich zu erzählen und mir ihre Selbstbeweihräucherung anzuhören. Ich suche fieberhaft nach einer passenden Entschuldigung und hoffe, dass wir nicht reihum sprechen müssen.

»Lassen Sie uns doch mal der Reihe nach hören, welche positiven Eigenschaften jeder bei sich sieht. Frau Bergmann, Sie schauen so konzentriert, wollen Sie anfangen?«

Bingo.

Lesezeichen/ Buchbeilage
Fr. 400.–

externe Pressearbeit
Fr. 500.–

Nächster Halt Gruppentherapie

Druckkostenbeitrag ab Fr. 1000.–

(Total ca. Fr. 4000.–)

- **Herausragendes literarisches Debüt**
- **Trauma Fehlgeburt: ungeschönte Autofiktion**
- **(Selbst)ironisches Protokoll eines Klinikaufenthalts**
- **Katrin Müller steht für Veranstaltungen zur Verfügung.**

Prägung der Schrift auf dem Cover

Fr. 500.–

Lesebändchen

Fr. 250.–

Möchten Sie dieses Buch unterstützen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch
044 405 44 81

Clara Bergmann, achtunddreißig, beruflich und privat auf Erfolgskurs, bricht zusammen. Die zweite Fehlgeburt und die Diagnose, dass sie keine Kinder bekommen kann, lassen sich nicht beiseiteschieben wie eine missglückte Imagekampagne. Aber gleich ein Klinikaufenthalt? Erschöpft willigt Clara ein und lässt sich von Paul in einem Kaff absetzten, von dem sie nicht einmal weiß, wie es heißt. In der dortigen Klinik erwarten sie fünf flirrend heiße Wochen, ein Zimmer mit Linoleumboden und orange-roten Strickgardinen und ein dichtes Programm aus Musik-, Ergo-, Gruppen- und Konfrontationstherapie. Wenn Clara die Klinikregeln, die Mitpatienten – oder sich selbst – nicht mehr erträgt, läuft sie in den nahe gelegenen Wald. Dem Chefdoc gelingt es als Erstem, mit sonorer Stimme, wissendem Blick und herzlichem Lächeln Clara zu erreichen. Sie beginnt, ihre Trauer und ihre Wut zuzulassen, sich nicht mehr schuldig zu fühlen. Einmal wagt sie sogar einen Ausflug ins nahe Eiscafé, zusammen mit Simone, einer Schicksalsgenossin, und dann liegen sie einfach auf dem Tisch, »die Gefühle, die so tief in mir verschlossen waren«.

Beitrag Vernissage

Fr. 250.–

Katrin Müller
Jetzt bloß nicht heulen
Roman

ca. 240 Seiten, gebunden, Lesebändchen
Format 12,5 × 20,4 cm
ca. € (D) 26.– | € (A) 26.80 | Fr. 30.–
ISBN 978-3-03973-066-7, WG 1100
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im September 2025

Korrektorat
Fr. 1000.–

Foto: Mauro Fagiani / NurPhoto

Marco Presta, 1961 in Rom geboren, studierte Schauspiel an der Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio d'Amico und war zunächst als Schauspieler und Theaterautor tätig. Außer für die Bühne schrieb er immer mehr für Film und Fernsehen sowie für die Tageszeitung *Il Messaggero*. Seit 1995 ist er Autor und Moderator von *Il Ruggito del Coniglio*, einer Kultsendung auf Rai Radio 2. Im Verlag Einaudi sind bisher ein Erzählband und sieben Romane von ihm erschienen. Mit *Methusalem kauft Artischocken* (*Verso l'abisso fischiettando*) wird erstmals ein Buch von Marco Presta auf Deutsch übersetzt.

Aus dem Buch

Meine Schuld ist es, am Leben zu sein. Gewiss nicht die einzige Schuld, und auch nicht die größte, aber die eine, die mir die Mehrheit der Menschen anscheinend nicht verzeihen kann. Obendrein geht es mir immer noch ziemlich gut, ich laufe herum, esse, scheide aus, alles schamloser und ungezwungener, als es einer Mumie zusteht.

Gekommen ist das alles so: Ich habe mein Leben gelebt, ein Leben wie viele andere, kam als Kind einfacher Leute im letzten Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts auf die Welt, habe über vierzig Jahre lang als Grundschullehrer gearbeitet, zweimal geheiratet, zwei Kinder großgezogen und bin alt geworden, wie es fast allen geht.

Dann bin ich uralt geworden, zum wohlwollenden Erstaunen der Menschen, die mich kannten und die zum größten Teil nicht mehr leben.

Damals wussten wir noch nicht, niemand von uns, dass wir dabei waren, den längsten Lebensabend aller Zeiten zu bewundern. Doch auch der prächtigste Sonnenuntergang mit beeindruckendem Farbenspiel und frischer Meeresbrise macht am Ende überdrüssig.

Ich war zum ältesten Menschen der Welt geworden.

Karin Diemerling hat in Hamburg, Mainz und Florenz Germanistik und Romanistik studiert. Während einer Verlagsausbildung hat sie ihre Leidenschaft fürs Übersetzen entdeckt und überträgt nun seit vielen Jahren italienischsprachige Gegenwartsliteratur und englischsprachige Krimis ins Deutsche, unter anderem von Elena Stancanelli, Donato Carrisi, Simona Baldelli, Fabio Andina, Jacob Ross und Val McDermid. Sie lebt in Winterthur.

Lesezeichen
Wird unterstützt – herzlichen Dank!
Fr. 400.–

»Versucht, nicht unglücklich zu sein!«

Druckkostenbeitrag ab Fr. 1000.–
(Total ca. Fr. 4000.–)

- **Italienischer Erfolgsautor, zum ersten Mal auf Deutsch**
- **Tragikomödie zum Thema Überalterung**
- **Liebeserklärung an ein langes Leben**
- **Marco Presta steht für Lesereisen zur Verfügung.**

Bildbearbeitung Fr. 200.–

Möchten Sie dieses Buch unterstützen?
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch
044 405 44 81

Lesebändchen Fr. 250.–

extern Fr. 500.–

Wird unterstützt – herzlichen Dank!

Der pensionierte Grundschullehrer Enrico hat zwei Rekorde pulverisiert: Mit seinen hundertdreiunddreißig Jahren ist er der älteste Mensch auf Erden und genau darum der meistgehasste. Jede Woche bestätigt ihm seine Ärztin Maria – oder seine Paläontologin, wie er sie nennt –, dass seine Gesundheitswerte tadellos sind. Doch für den Rest der Welt ist Enricos Langlebigkeit eine unfassbare Ungerechtigkeit und Anmaßung. Täglich finden Demonstrationen vor seinem Haus statt. Mal versammeln sich Südkoreaner zu einem stummen Protest, mal fährt ein Team von CNN vor, mal stürmt ein fanatischer Brüller bis ins Wohnzimmer. Und Enrico? Er ist längst zu alt, um sich Sorgen zu machen. Eunice, seine Haushälterin, kümmert sich um die Küche und alles andere, gelegentlich kommen der Urenkel Francesco oder der Hausbesitzer Pierangelini vorbei. Der freundliche Ispettore Gizzi sorgt für die Sicherheit, und wenn der neue Methusalem Lust auf Artischocken bekommt, wird er im gepanzerten Polizeiwagen zum Campo de' Fiori gefahren, um welche zu kaufen. Sonst sitzt er in seinem uralten Sessel, erinnert sich mit ihm zusammen an früher und lässt die Zeit vergehen, die ihm so unverdrossen Gesellschaft leistet.

Marco Presta
Methusalem kauft Artischocken
Roman

Aus dem Italienischen von Karin Diemerling
Originaltitel: *Verso l'abisso fischiettando*

ca. 240 Seiten, gebunden, Lesebändchen
Format 12,5 × 20,4 cm
ca. € (D) 26.– | € (A) 26.80 | Fr. 30.–
ISBN 978-3-03973-067-4, WG 1100
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im September 2025

Foto: Xenia Zezzi

Nachwort
Fr. 500.–

externe Pressearbeit
Fr. 500.–

Lesezeichen/ Buchbeilage
Fr. 400.–

Azizullah Ima

Und wir wissen nicht

Wie die Haut
haben wir uns an das örtliche Klima angepasst.
Selbst Händler der Freundlichkeit
denken nicht an die versunkenen Schiffe in den Witterungen
am anderen Ende der Gewässer,
und wir wissen nicht, dass
das Fieber eines jeden Diktators
die Erderwärmung vorantreibt,
und wir wissen nicht, dass
die Liebeslieder der Menschen
noch die fernsten Stürme befrieden,
und wir wissen nicht ...

و نمی‌دانیم که

مثلِ پوستِ تن
عادت کرده‌ایم به آب‌و‌هوای نزدیک،
حتا بازرگانانِ مهربانی
به کشتی‌های غرق‌شده در اقلیمِ آن‌سوی آب‌ها نمی‌اندیشند.
و نمی‌دانیم که
تبِ هر دیکتاتوری
گرمای زمین را بالا می‌برد،
و نمی‌دانیم که
آوازهای عاشقانهٔ انسان‌ها
دورترین توفان‌ها را فرومی‌نشانند،
و نمی‌دانیم که ...

Andreas Neeser

Das andere Leben

Was Wissen, was Un- oder Halb-!
Wir behaupten die Möglichkeit, denken uns
Zeile für Zeile Gewissheit
im anderen Leben
ein sagbares Glück.

Korrektorat
Fr. 500.–

Druckkosten-beitrag ab Fr. 1000.–

(Total ca. Fr. 4000.–)

Gedankenzimmer, deren Fenster offenstehen

- **West-östlicher Divan des 21. Jahrhunderts**
- **Autorentandem von Weiter Schreiben Schweiz**
- **Nachwort von Manfred Papst**
- **Zweisprachige Ausgabe Persisch-Deutsch**

Möchten Sie dieses Buch unterstützen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch 044 405 44 81

Prägung der Schrift auf dem Cover

Fr. 500.–

Lese-bändchen

Fr. 250.–

Lesungen
Aarau 17.09. **Stans** 25.09.
Bern 09.10. **Lenzburg** 21.10.
Zug 26.10. **Zürich** 19.11.
Weinfelden 29.11.
Frauenfeld 15.12.
und weitere in Planung

In *Morgengrauengewässer* führen der afghanische Exilautor Azizullah Ima und der Schweizer Schriftsteller Andreas Neeser einen intensiven, thematisch vielschichtigen literarischen Dialog. In Imas Miniaturen scheint immer wieder der Protest gegen Krieg und religiösen Fanatismus auf, während Neeser die Vorläufigkeit von Welt- und Identitätserfahrung reflektiert. In ihrem Zusammenspiel ergeben die Miniaturen ein faszinierendes west-östliches Gewebe.

Azizullah Ima, 1963 geboren, studierte Pädagogik in Kabul und war Chefredakteur der Tageszeitung *Dariz*. Als 1996 die Taliban die Macht übernahmen, musste er Afghanistan verlassen. Seit 1999 lebt er in der Schweiz. Er hat auf Persisch zahlreiche Romane, Erzählungen und Gedichte publiziert. www.azizullah-ima.com

Andreas Neeser, geboren 1964, studierte Germanistik, Anglistik und Literaturkritik in Zürich. Von 2003 bis 2011 Aufbau und Leitung des Aargauer Literaturhauses, danach Tätigkeit als Deutschlehrer. Sein umfangreiches literarisches Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet. www.andreasneeser.ch

Sarah Rauchfuß stammt aus Niedersachsen und lebt heute in Berlin. Nach einem ersten Studium der Iranistik und Philosophie studierte sie Zentralasienwissenschaften. Seit 2019 übersetzt sie persische Literatur ins Deutsche. www.sarahrauchfuss.com

Azizullah Ima und Andreas Neeser
Morgengrauengewässer
Ein Gespräch in literarischen Miniaturen

Übersetzung der Texte von Azizullah Ima aus dem Persischen von Sarah Rauchfuß

ca. 152 Seiten, gebunden, Lesebändchen
Format 12,5 × 20,4 cm
ca. € (D) 27.– | € (A) 27.80 | Fr. 30.–
ISBN 978-3-03973-068-1, WG 1100

Erscheint im August 2025

Beitrag Vernissage

Fr. 250.–

Foto: Cannicam Photography

Mahssa Behdjatpour wurde 1992 in Hannover geboren, nachdem ihre Eltern aus dem Iran geflohen waren. Sie hat Gesundheitswissenschaften in den Niederlanden und Deutschland studiert. Derzeit promoviert sie im Bereich Public Health und untersucht Empowerment-Ansätze für marginalisierte Menschen. Ihre Forschung konzentriert sich darauf, die gesundheitlichen Auswirkungen von Diskriminierung zu verstehen und innovative Ansätze zur Unterstützung von Betroffenen zu entwickeln. Neben ihrer akademischen Tätigkeit hat sie zwei Kinderbücher geschrieben und illustriert, die sich mit sozialen Themen auseinandersetzen. Mahssa Behdjatpour lebt in Hannover.

Korrektorat

Fr. 1000.–

Aus dem Buch

Meine erste Berührung mit Rassismus war im Mutterleib. Meine Mutter, die schwanger war und nun einige Jahre in Deutschland lebte, sah in den Nachrichten immer wieder Berichterstattungen über brennende Flüchtlingsheime und manchmal sogar Menschen, die darum herum standen und jubelten – Heime wie eines, in dem sie selbst noch vor einigen Jahren wohnte. Es hieß, dass Rechtsextreme sich nicht nur gezielt Flüchtlingsheime aussuchten, sondern auch Wohnhäuser auswählten, die sich in der Nachbarschaft befanden, wo größtenteils ausländische Namen auf den Klingelschildern standen. Eine Nachbarschaft wie unsere.

Als die Eltern meiner Mutter uns in Deutschland besuchten, beobachtete meine Oma meine Mutter von der Seite und flüsterte: »Du lachst ja gar nicht mehr. Man hörte dich immer über sieben Häuser weit lachen, so herzlich hast du gelacht.« Ich wunderte mich über diese Worte. Ich hatte meine Mutter noch nie so lachen gehört.

Lesezeichen/ Buchbeilage

Fr. 400.–

Wenn Ausgrenzung krank macht

Externes Lektorat

ab Fr. 1000.–

- **Innovative Forschung durch Einbezug persönlicher Erfahrung**
- **Zeigt Wege des Empowerments bei Diskriminierung**
- **Anschaulich geschrieben, für ein breites Publikum**
- **Mahssa Behdjatpour steht für Veranstaltungen zur Verfügung.**

Möchten Sie dieses Buch unterstützen?
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch
044 405 44 81

Druckkostenbeitrag ab Fr. 1000.–

(Total ca. Fr. 3500.–)

externe Pressearbeit

Fr. 500.–

Rassismus schadet nicht nur der Gesellschaft, sondern auch der Gesundheit der Betroffenen. Er hinterlässt Spuren in Körper und Seele und kann tiefgreifende Auswirkungen auf das Befinden haben. Die Autorin verbindet ihre Forschungsansätze mit ihrer postmigrantischen Perspektive. Sie reflektiert eigene Erfahrungen als säkular geprägte Person in Deutschland mit iranischer Herkunft und untersucht, wie soziale Ausgrenzung die Identitätsbildung und das Wohlergehen beeinflusst. Ob im Kindergarten der Vorwurf zu stören oder im Gymnasium die Unterstellung, ein Buch nicht verstehen zu können, immer ist die Kritik unberechtigt, aber die Angst und ihre Auswirkungen sind diffus und real.

Von der Kindheit im sozialen Brennpunkt bis zu den Erfahrungen an der Universität unternimmt Mahssa Behdjatpour eine Reise durch verschiedene Lebensrealitäten. Dabei wird auch die Rolle der Kunst als potenzielles Mittel des Empowerments und der Heilung thematisiert. Diese Verbindung von Biografie, Forschung und künstlerischer Praxis eröffnet eine neue Perspektive für alle, die mehr über die komplexen Zusammenhänge zwischen Rassismus und Gesundheit erfahren möchten – sei es als Betroffene, Interessierte oder Fachleute. Das Buch lädt dazu ein, diese Zusammenhänge zu verstehen und über mögliche Wege der Selbstermächtigung nachzudenken.

Beitrag Vernissage

Fr. 250.–

Mahssa Behdjatpour
Du lachst ja gar nicht mehr
Wie Rassismus krank macht
Ein autoethnografischer Bericht

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur
Format 12 × 19 cm
ca. € (D) 23.– | € (A) 23.70 | Fr. 26.–
ISBN 978-3-03973-069-8, WG 1970
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im September 2025

Korrektorat
Fr. 1000.–

Bild-bearbeitung
Fr. 500.–
(Total ca. Fr. 2000.–)

Fotos: Raphaela Graf

Nicole Egloff (rechts im Bild), 1982 in Zürich geboren, im Aargauer Reusstal aufgewachsen, ist freischaffende Journalistin. Sie hat an der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW) Journalismus und Organisationskommunikation studiert. Die Fragen, wie, wo und von wem ihr Essen produziert wird, beschäftigen sie schon lange. Am liebsten erntet sie dieses im eigenen Garten in den Solothurner Jurahügeln, wo sie auch Hühner, Kaninchen und Bienen hält. Bis 2022 arbeitete sie fünfzehn Jahre lang in der Kommunikationsabteilung der Sortenerhaltungsorganisation ProSpecieRara.

Raphaela Graf (links im Bild), Schweizerin, geboren 1993 in Valencia (USA), ist freischaffende Fotografin. Sie interessiert sich schon immer für unsere Umwelt, studierte Biologie, lernte dort das dokumentarische Arbeiten. 2025 schloss sie als zweite Ausbildung den Studiengang Fotografie am MAZ, Institut für Journalismus und Kommunikation, ab. Von der Erkenntnis ausgehend, dass wir mit unserem Lebensstil zu viele Ressourcen verbrauchen und unbedingt schnell handeln müssen, sucht sie mit ihren fotografischen Arbeiten Wege, dieses Anliegen auch an die Öffentlichkeit zu bringen.

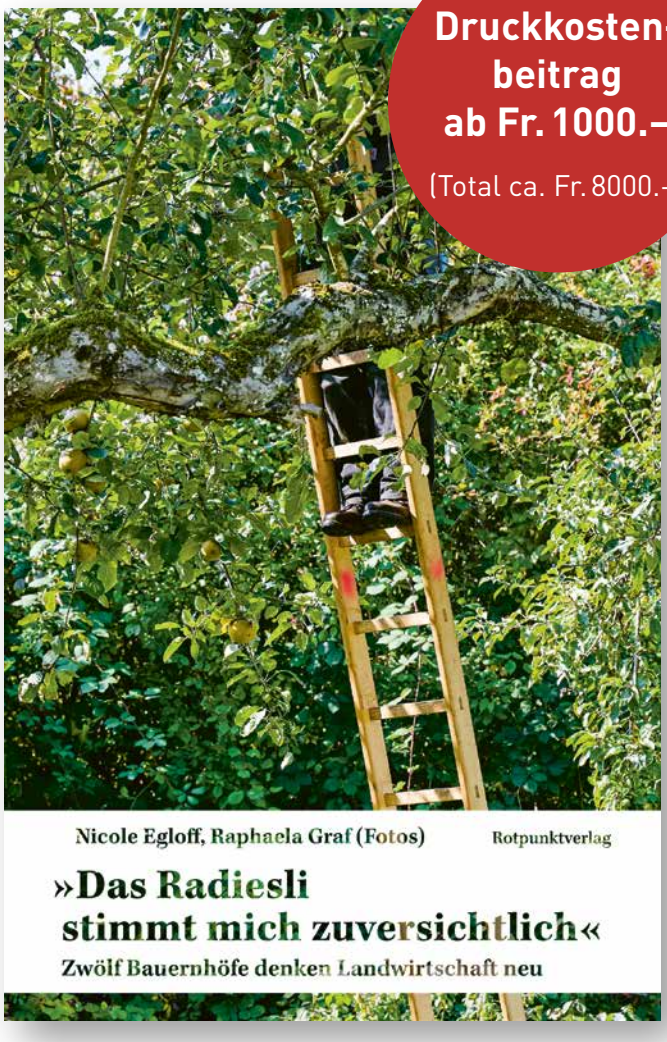
Lesezeichen/ Buchbeilage
Fr. 400.–

Zu Besuch auf zwölf innovativen Bauernhöfen

Druckkostenbeitrag ab Fr. 1000.–
(Total ca. Fr. 8000.–)

- **Zeigt zukunftsweisende und nachhaltige Lösungen**
- **Sensibilisiert für Fehler in unserem Ernährungssystem**
- **Macht Lust, das eigene Konsumverhalten anzupassen**
- **Reportagen in Text und Bild**
- **Nicole Egloff steht für Veranstaltungen zur Verfügung.**

Möchten Sie dieses Buch unterstützen?
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch
044 405 44 81



Es geht auch anders. 2024 besucht die Journalistin Nicole Egloff zwölf Schweizer Bauernhöfe – einer davon ist der Radieslihof, von wo das titelgebende Zitat stammt –, die neue Wege beschreiten, um möglichst nachhaltig gesunde Lebensmittel für alle zu produzieren.

Egloff arbeitet jeweils drei Tage lang mit und taucht in die Lebensrealitäten der Hofgemeinschaften ein. Sie lernt essbare Wälder, selbstgezüchtete Hofrassen und Wasser sammelnde Landschaften kennen. In Gesprächen mit den Hofbetreiber:innen versucht sie herauszufinden, was anders laufen müsste, damit die Lebensmittelproduktion nachhaltiger wird und trotzdem die wachsende Bevölkerung ernähren kann.

Ein Interview mit einer Forscherin der Forschungsanstalt Agroscope und einem Wissenschaftler des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) gibt Einblick in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Entwicklungen und ergänzt die Erkenntnisse und Ideen, die sich aus den Hofbesuchen ergeben.

Das Buch zeigt: Es gibt Lösungen, und viele Wege führen dahin. Gefordert sind die Politik, die Landwirt:innen, aber auch wir Konsument:innen.

Ergänzt werden die Texte durch die stimmungsvollen Bilder Raphaela Grafs.

externe Beiträge
Wird unterstützt – herzlichen Dank!
Fr. 500.–

Nicole Egloff, Raphaela Graf (Fotos)
»Das Radiesli stimmt mich zuversichtlich«
Zwölf Bauernhöfe denken Landwirtschaft neu

Mit über 200 Farbfotos

ca. 272 Seiten, gebunden
Format 13 × 24 cm
ca. € (D) 39.– | € (A) 40.20 | Fr. 42.–
ISBN 978-3-03973-070-4, WG 1970

Erscheint im August 2025

Beitrag Vernissage
Fr. 250.–

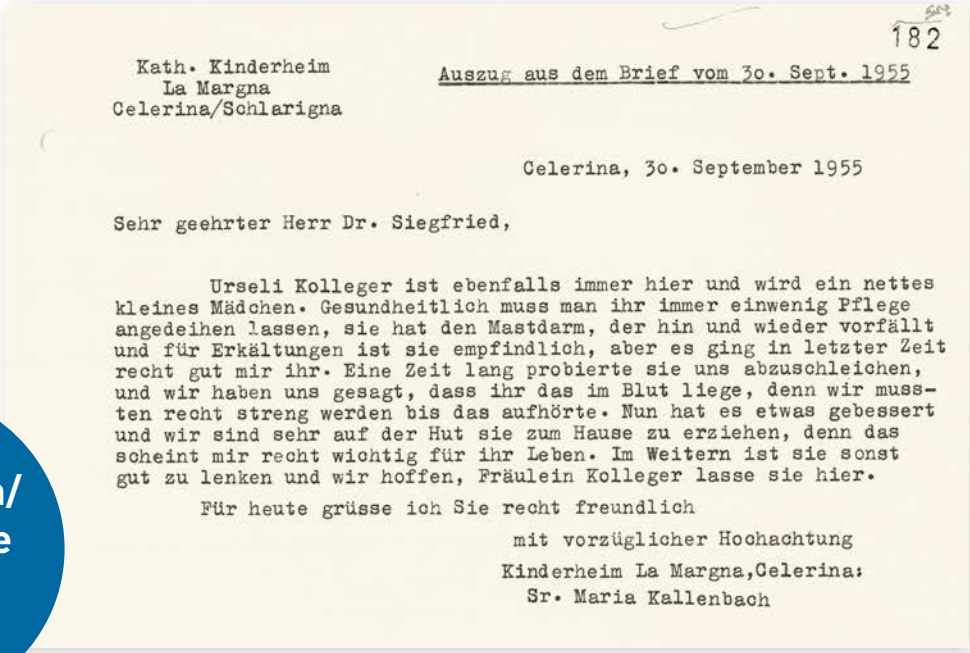
Korrektorat
Fr. 1000.–

externe Pressearbeit
Fr. 500.–

Foto: Yoshiko Kusano

Uschi Waser, 1952 in Rüti ZH geboren, wurde 1953 als uneheliches Kind vom »Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse« ihrer jenischen Mutter entrissen und wuchs in über zwanzig Heimen und Pflegefamilien auf. Im Erziehungsheim Zum guten Hirten absolvierte sie eine Lehre als Damenschneiderin. Später lebte sie im Tessin und schließlich im Aargau, wo sie einige Jahre in der Pflege und später als Spielgruppenleiterin arbeitete. Seit 35 Jahren kämpft sie für die Anerkennung des Unrechts an den Jenischen, tritt auch in Schulen und bei Veranstaltungen auf. Sie ist Mutter zweier erwachsener Töchter und mehrfache Großmutter.

Silvia Süess, 1976 in Brugg (AG), geboren, studierte an der Universität Bern und Fribourg Sozialanthropologie, Journalistik und Spanische Literaturwissenschaften. Sie ist seit achtzehn Jahren Kulturredakteurin bei der *WOZ Die Wochenzeitung* und hat zahlreiche Rezensionen, Porträts und Reportagen geschrieben und Interviews geführt. In mehreren Artikeln hat sie sich mit der Geschichte des Programms »Kinder der Landstrasse« auseinandergesetzt. Silvia Süess lebt mit ihrer Familie in Bern.



182

Kath. Kinderheim
La Margna
Celerina/Schlarigna

Auszug aus dem Brief vom 30. Sept. 1955

Celerina, 30. September 1955

Sehr geehrter Herr Dr. Siegfried,

Urseli Kolleger ist ebenfalls immer hier und wird ein nettes kleines Mädchen. Gesundheitlich muss man ihr immer einwenig Pflege angedeihen lassen, sie hat den Mastdarm, der hin und wieder vorfällt und für Erkältungen ist sie empfindlich, aber es ging in letzter Zeit recht gut mir ihr. Eine Zeit lang probierte sie uns abzuschleichen, und wir haben uns gesagt, dass ihr das im Blut liege, denn wir mussten recht streng werden bis das aufhörte. Nun hat es etwas gebessert und wir sind sehr auf der Hut sie zum Hause zu erziehen, denn das scheint mir recht wichtig für ihr Leben. Im Weitern ist sie sonst gut zu lenken und wir hoffen, Fräulein Kolleger lasse sie hier.

Für heute grüsse ich Sie recht freundlich

mit vorzüglicher Hochachtung

Kinderheim La Margna, Celerina:
Sr. Maria Kallenbach

Lesezeichen/ Buchbeilage
Fr. 400.–

Die »Kinder der Landstrasse« hatten nicht den Hauch einer Chance.

- **Erzählt anhand der Biografie Uschi Wasers die Geschichte der Jenischen**
- **Über ein folgenschweres Versagen der Schweiz**
- **Mit QR-Codes zu Uschi Wasers Stimme**
- **Silvia Süess und Uschi Waser stehen für Veranstaltungen zur Verfügung.**

Möchten Sie dieses Buch unterstützen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch 044 405 44 81

Druckkostenbeitrag ab Fr. 1000.–

(Total ca. Fr. 4000.–)

Die Verfolgung der Jenischen in der Schweiz ist ein »Verbrechen gegen die Menschlichkeit«. Zu diesem Schluss kommt im Februar 2025 ein im Auftrag des Eidgenössischen Departements des Innern erstelltes Rechtsgutachten. Von 1926 bis 1973 wurden über 600 jenische Kinder vom »Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse« ihren Familien unter dem Vorwand, sie vor einem liederlichen Leben zu retten, entrissen. »Kinder der Landstrasse« war eine Aktion der Stiftung Pro Juventute, durchgeführt mit Unterstützung der Behörden.

Das wegweisende Rechtsgutachten ist dem jahrzehntelangen Kampf der Betroffenen zu verdanken. Eine von ihnen ist Uschi Waser. Als Kleinkind wurde sie ihrer jenischen Mutter weggenommen. Sie wuchs in unzähligen Heimen auf, wo sie Gewalt und Demütigung erlebte. Erst mit über dreißig Jahren erfuhr sie, dass hinter ihrer leidvollen Kindheit und Jugend die Stiftung Pro Juventute stand. Als sie ihre Akten las, brach sie zusammen.

Reden, um nicht zu ersticken zeigt anhand ihrer Lebensgeschichte, mit welcher systematischen Grausamkeit »Kinder der Landstrasse« gegen Familien vorging und welche Folgen das für die Betroffenen bis heute hat. Zugleich erzählt das Buch von einer Frau, die unermüdlich um Rehabilitierung und Gerechtigkeit kämpft.

Silvia Süess
Reden, um nicht zu ersticken
Uschi Waser – die Lebensgeschichte einer Jenischen

Mit Abbildungen und Dokumenten

ca. 280 Seiten, Klappenbroschur
Format 13,5 x 20,4 cm
ca. € (D) 32.– | € (A) 33 | Fr. 32.–
ISBN 978-3-03973-071-1, WG 1970
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im Oktober 2025

Beitrag Vernissage Fr. 250.–

Foto: Meinrad Schade

Korrektorat
Fr. 1000.–

externe Pressearbeit
Fr. 500.–

Elisabeth Joris (Herausgeberin und Autorin), 1946 geboren, ist freischaffende Historikerin in Zürich. 1986 gab sie zusammen mit Heidi Witzig das Standardwerk *Frauengeschichte(n). Dokumente aus zwei Jahrhunderten zur Situation der Frauen in der Schweiz* heraus, das 2021 in 5., erweiterter Auflage in Zusammenarbeit mit der Historikerin Anja Suter erschienen ist. Sie hat zahlreiche Beiträge und mehrere Bücher zur Frauen- und Geschlechtergeschichte veröffentlicht, ebenso zu Aspekten der Migration, zur Entwicklung im Alpengebiet, so auch im Zusammenhang mit der Geschichte großer Infrastrukturprojekte wie dem Bau von Tunneln und Staumauern.

Lesezeichen/ Buchbeilage
Fr. 400.–

Aus dem Inhalt:

Elisabeth Joris über die am Staudammbau involvierten Frauen,
die Formen des Erinnerns,
die Liebesbriefe eines verunglückten Arbeiters und seiner schwangeren Frau
Kurt Marti über die Hintergründe, die zum Freispruch aller Angeklagten führten
Vasco Pedrina darüber, wie das Unglück die Haltung der Gewerkschaft veränderte
Andreas Weissen über die Wege nach Italien, über die die Arbeiter und die erste Rettung kamen

Bild-bearbeitung
Fr. 200.–
(Total ca. Fr. 800.–)

ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Die Katastrophe von Mattmark – eine verflochtene Geschichte

- **Sechzig Jahre – die Katastrophe von Mattmark**
- **Neue Erkenntnisse durch die Öffnung der Akten 2022**
- **Die Hintergründe erstmals in all ihren Aspekten**
- **Elisabeth Joris und die Autoren stehen für Veranstaltungen zur Verfügung.**

Druckkostenbeitrag ab Fr. 1000.–

(Total ca. Fr. 4000.–)

Möchten Sie dieses Buch unterstützen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
elisabeth.erler@rotpunktverlag.ch
044 405 44 81

Am 30. August 1965 donnerte eine Eislawine auf die direkt unter dem Allalingletschers liegenden Arbeiterbaracken für den Bau des Staudamms Mattmark und begrub 88 Menschen unter sich; 56 kamen aus Italien.

Die Herausgeberin Elisabeth Joris lässt die als Arbeitnehmerinnen oder Familienangehörige in den Bau des Staudamms involvierten Frauen zu Wort kommen. Sie beleuchtet zudem die Unterschiede in der Erinnerungskultur. In der Schweiz steht Mattmark heute vorwiegend für einen beliebten Wanderweg, der das Saastal mit dem italienischen Macugnaga verbindet und, so Andreas Weissen, früher als Schmugglerpfad diente. Sehr unterschiedlich fällt auch die Deutung der Gerichtsurteile aus, die sieben Jahre nach der Katastrophe die Verantwortlichen von jeglicher Schuld freisprachen. Kurt Marti ergänzt die Erkenntnisse seiner Beschäftigung mit dem Prozess durch die Analyse der seit 2022 öffentlich zugänglichen Akten, die seine These von der einseitigen Sicht der Richter bestätigten. Vasco Pedrina beschreibt die Bedeutung von Mattmark für den Wandel der gewerkschaftlichen Migrationspolitik zur Zeit der Schwarzenbach-Initiative, als aus der Ablehnung der Zugewanderten als Konkurrenz eine solidarische Interessenvertretung wurde.

Beitrag Vernissage Fr. 250.–

Elisabeth Joris (Hg.)
Mattmark 1965
Erinnerungen, Gerichtsurteile, italienisch-schweizerische Verflechtungen

Mit Fotos und Dokumenten

ca. 152 Seiten, Klappenbroschur
Format 13,5 x 20,4 cm
ca. € (D) 25.– | € (A) 25.80 | Fr. 25.–
ISBN 978-3-03973-072-8, WG 1970

Erscheint im August 2025